

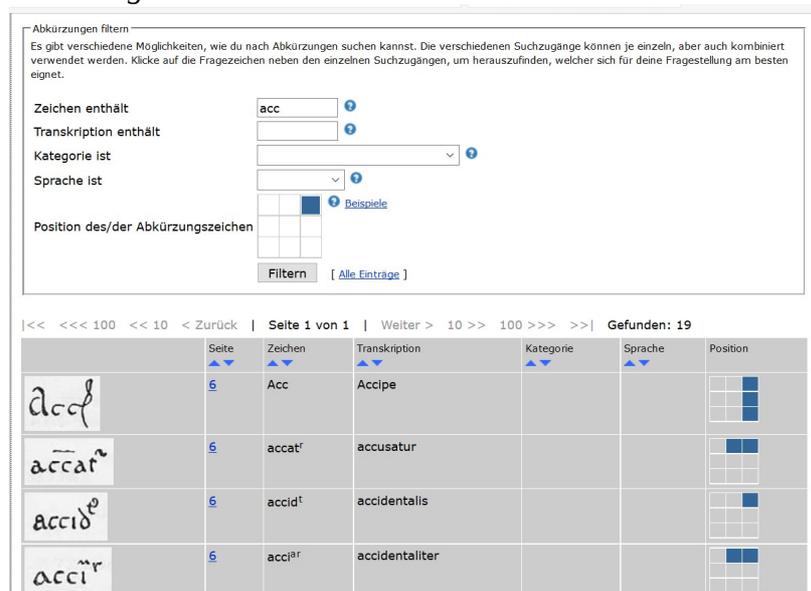
Auf Ad fontes, der E-Learnig-Plattform der Universität Zürich, sind jetzt sämtliche Abkürzungen aus dem „Cappelli“ digitalisiert und online durchsuchbar.

Am 22. Oktober 2015 wurden im Rahmen des [Cappelli-Hackathons](#) alle ca. 15'000 Abkürzungen aus dem «Lexicon abbreviatarum» von Adriano Cappelli per Crowdsourcing digital erfasst und mit einem eigens entwickelten Webinterface systematisiert. Die so aufgenommenen Abkürzungen wurden seither auf ihre Richtigkeit kontrolliert und stehen nun online zur Verfügung, entweder als **Teil des Ad fontes-Programms** ([Cappelli online](#), zugänglich nach einer [Registrierung](#)) oder über [App Fontes](#).

Die Suchoberfläche erlaubt nicht nur eine Suche nach den entzifferbaren Zeichen mit der Möglichkeit, für nicht lesbare Zeichen Platzhalter zu setzen, sondern auch die Suche nach visuellen Kriterien. Mithilfe eines Gitternetz-Schemas mit 9 Feldern wurden die Abkürzungen nach visuellen Auffälligkeiten strukturiert und durchsuchbar gemacht.

Das Projekt ermöglicht somit eine bessere und einfachere Handhabung des „Cappelli“, der ein unschätzbare Werkzeug darstellt für jeden, der mit Handschriften arbeitet. Da bei der Suche über Ad fontes (aber nicht bei der App!) zudem auf ein Digitalisat der Originalseite verwiesen wird, ist es auch möglich, direkt aus Ad fontes zu zitieren.

Abbildung



Abbildung

